

# Ein Hund geleitet ihn durchs Leben

2015 veränderte eine seltene Diagnose das Leben von Michael Dichtl. Mit einem Hund an seiner Seite und der richtigen Therapie ging es aufwärts.

SUSANNA BERGER

NEUMARKT, SALZBURG. Michael Dichtl aus Neumarkt gähnt herzlich und schon ist Kangee an seiner Seite und stupst ihn an. Der 24-jährige Flachgauer gähnt noch ein zweites und drittes Mal. Der Australien-Shepherd-Rüde lässt sein Herrchen währenddessen nicht aus den Augen und stupst ihn wiederholt mit der Schnauze in die Seite. Dann wird er von Dichtl ausgiebig gelobt.

Was auf den ersten Blick wie ein lustiges Spiel zwischen Tier und Mensch wirkt, ist in Dichtls Alltag bitterer Ernst. Der junge Mann leidet an Narkolepsie gepaart mit Kataplexie. Also einer chronischen Schlafstörung, die mit unkontrollierbaren Schlafattacken einhergeht. Dazu kommt ein emotionsbedingter kurzzeitiger Verlust des Muskeltonus. Die Muskeln erschlaffen.

Vor zehn Jahren erhielt Dichtl diese Diagnose. Dem voran gingen Jahre der Ungewissheit. Dichtls Mutter Renate Prewarek erinnert sich. „Der Michael ist ständig eingeschlafen oder plötzlich zusammengesackt.“ Anfangs habe sie gedacht, er mache Scherze. Auch in der Schule nahm man die plötzlichen Schlafattacken nicht ernst. „Manche meinten, ich hätte die Nacht durchgemacht und zu lange am Computer gesessen“, ärgert sich Dichtl noch heute. Auch Ärzte konnten nichts mit seinen Beschwerden anfangen, verschrieben dem Jugendlichen Magnesium- und Eisenpräparate.

Erst 2015 habe ein Neurologe in der Salzburger Christian-Doppler-Klinik erkannt, was ihm fehlt. „Das war einerseits eine große Erleichterung, andererseits aber auch eine schlimme Nachricht“, sagt Dichtl. Denn die Krankheit ist nicht heilbar und bedarf einer dauerhaften Behandlung.

Da kommt Kangee wieder ins Spiel. Kangee ist ein Assistenzhund. Als solcher verhindert er nicht nur, dass sein Besitzer einschläft, er sorgt auch dafür, dass dieser nicht auf seine Medikamente vergisst. „Sobald er morgens das Geräusch meiner elektrischen Zahnbürste hört, holt er die Tasche mit den Medikamenten aus der Schublade.“ Denn die zu späte oder fehlerhafte Einnahme der Tabletten habe negative Folgen. „Dann werde ich eben ir-

**„Seit Kangee bei mir ist, kann ich nachts wieder ruhig schlafen.“**

Michael Dichtl, Trafikant

gendwann sehr müde und das kann dann gefährlich werden.“

All das hat der Vierbeiner in einer zweijährigen Ausbildung zum Assistenzhund gelernt. Eine teure Ausbildung. Die Kosten für einen Assistenzhund starten bei rund 30.000 Euro. Kosten, die Dichtl und seine Familie nicht hätten tragen können. Da habe er über einige Ecken Kontakt zur ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ bekommen und um Unterstützung gebeten. Mit Erfolg.



Michael Dichtl mit seinem Assistenzhund Kangee.

BILD: SNS/B

Dichtls Schicksal ist eines von vielen, das heuer aus dem Soforthilfefonds von „Licht ins Dunkel“ unterstützt wird.

Seit März ist Kangee an Dichtls Seite. Einen Hund wollte er schon immer haben. Dass dieser ihm einmal eine so wichtige Stütze im Leben sein würde, habe er natürlich nicht geahnt. Denn mit dem Tier könne er nun wieder ein nahezu uneingeschränktes Leben führen. In erster Linie könne er nachts wieder ruhig schlafen. „Früher hab ich im Schlaf um mich getreten, manches ging zu Bruch.“ Kangee würde auch in diesem Fall einschreiten. Bisher sei das aber nicht nötig gewesen. Dank der Medikamente dürfe er weiterhin Auto fahren, halbjährliche Kontrollen vorausgesetzt.

Probleme bereitete einige Zeit lang die Jobsuche. Trotz abgeschlossener Ausbildung zum Maurer sowie zum landwirtschaftlichen Facharbeiter sei er auf dem Arbeitsmarkt chancenlos gewesen. „Ich bin zu 50 Pro-

zent beeinträchtigt, das interessiert viele Arbeitgeber nicht.“ Doch seine Familie und er haben eine Lösung gefunden. Seit einigen Monaten betreibt Dichtl eine Trafik in Salzburg-Mülln. Seine Mutter kündigte ihren Job, um bei ihrem Sohn zu arbeiten. Immer mit von der Partie ist Kangee.

## Helpen mit „Licht ins Dunkel“

Mit dem Advent startete die diesjährige ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ in Partnerschaft mit den „Salzburger Nachrichten“, Progress Werbung, Albus und Raiffeisen Salzburg. Seit 25 Jahren stellen sie sich gemeinsam in den Dienst der guten Sache.

Spenden an die „Licht ins Dunkel“-Hilfsaktion, Kennwort: Soforthilfefonds Salzburg. Spendenkonto: AT22 3500 0000 0001 6600.